



Die Schweiz in den ausländischen Medien: 2. Quartal 2018

Vollgeldinitiative erhält viel Aufmerksamkeit

Die Vollgeldinitiative stösst sowohl vor als auch nach der Abstimmung auf ein grosses Medienecho im Ausland und verstärkt damit auch wieder die ohnehin bestehende Assoziation der Schweiz mit ihrem Finanzplatz. Die oft ausführlichen Berichte erläutern die Bedeutung der Initiative für die Schweiz und thematisieren die Argumente der Befürworter und Gegner. Der Initiative wird aufgrund ihrer Radikalität jedoch wenig Chancen eingeräumt, insbesondere in einem Land wie der

«Suiza como laboratorio»
(*El País, Spanien*)

Schweiz. Gleichzeitig wird die Schweiz mit ihrer direkten Demokratie aber auch als politisches Labor präsentiert, welches es ermöglicht, aktuelle und auch für das Ausland relevante Debatten zu führen. Ferner werden die möglichen Implikationen bei einer Annahme der Initiative diskutiert. Das Abstimmungsergebnis wird schliesslich breit und überwiegend neutral aufgenommen. Insbesondere in britischen und deutschsprachigen Medien wird die Initiative auch mit Debatten über die Geldsysteme im eigenen Land bzw. der Eurozone verknüpft.



Gegenkampagne zur Abstimmung über die Vollgeldinitiative (© FAZ)

Begleiteter Suizid in der Schweiz löst weltweites Echo aus

Die grösste mediale Aufmerksamkeit mit Bezug zur Schweiz erhält in diesem Quartal der Suizid des bekannten australischen Wissenschaftlers David Goodall. Das grosse Interesse ist auf die in vielen Ländern virulente Debatte über Sterbehilfe und die emotionale Aufladung des Themas zurückzuführen, aber auch auf die medienwirksame Inszenierung des Freitodes durch David Goodall selbst. Seine Kritik am australischen System, das ihm keinen assistierten Suizid ermögliche, entfacht in Australien und weltweit eine grosse Debatte über Euthanasie. In den Berichten wird oft die Gesetzgebung in verschiedenen Ländern verglichen, darunter auch die der Schweiz mit der vergleichsweise liberalen Regelung in gewissen Kantonen. In österreichischen Medien wird vereinzelt Kritik am

«Renewed Australian scientist David Goodall, 104, will travel to Switzerland to end his life»
(*Fox News, USA*)

«Sterbetourismus» der Schweiz geäussert. Das Thema Sterbehilfe in der Schweiz wird in den europäischen Medien immer wieder aufgegriffen. Im aktuellen Fall weckt die Debatte aufgrund der bekannten Persönlichkeit jedoch auch weltweit und in den sozialen Medien ein Interesse.



JA-Kampagne zur Abstimmung über die Vollgeldinitiative (© Jingji Ribao)

Doppeladler-Geste der Schweizer Fussballspieler

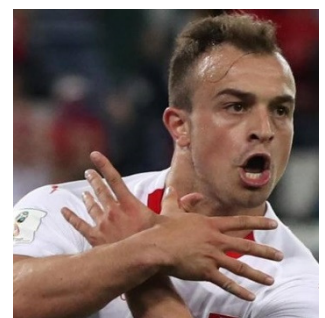
Die Doppeladler-Geste der Schweizer Spieler Granit Xhaka, Xherdan Shaqiri und Stephan Lichtsteiner im Fussball-WM-Spiel Serbien-Schweiz löst weltweit in den ausländischen Medien und in den sozialen Netzwerken ein grosses Medienecho

«Schweizer Jubel-Eklat: Die Nation im Griff des Doppel-Adlers»
(*Die Welt, Deutschland*)

aus. Im Vordergrund steht die politische Dimension der Geste im Rahmen der Rivalität zwischen Serbien und Kosovo. Auch die durch den Kosovokrieg bedingten Migrationsströme in die Schweiz und die kulturelle Vielfalt der Schweizer Nationalmannschaft werden erwähnt. Zum Teil werden in den Berichten Verbindungen zu anderen aktuellen Debatten über die Integration von Migranten in Europa hergestellt. Während die ausländischen Medien grundsätzlich Verständnis für die Geste zeigen und sie durch den Kontext, die starken Emotionen während des Spiels oder das Verhalten einiger Fans im Stadion erklären, wird die Geste in den serbischen Medien scharf verurteilt. Das Verständnis der Bundesräte Ignazio Cassis und Guy Parmelin für die Schweizer Spieler wird zum Teil zur Kenntnis genommen. Über die anschliessend von der FIFA verhängte Geldstrafe für die betroffenen Spieler wird neutral berichtet.

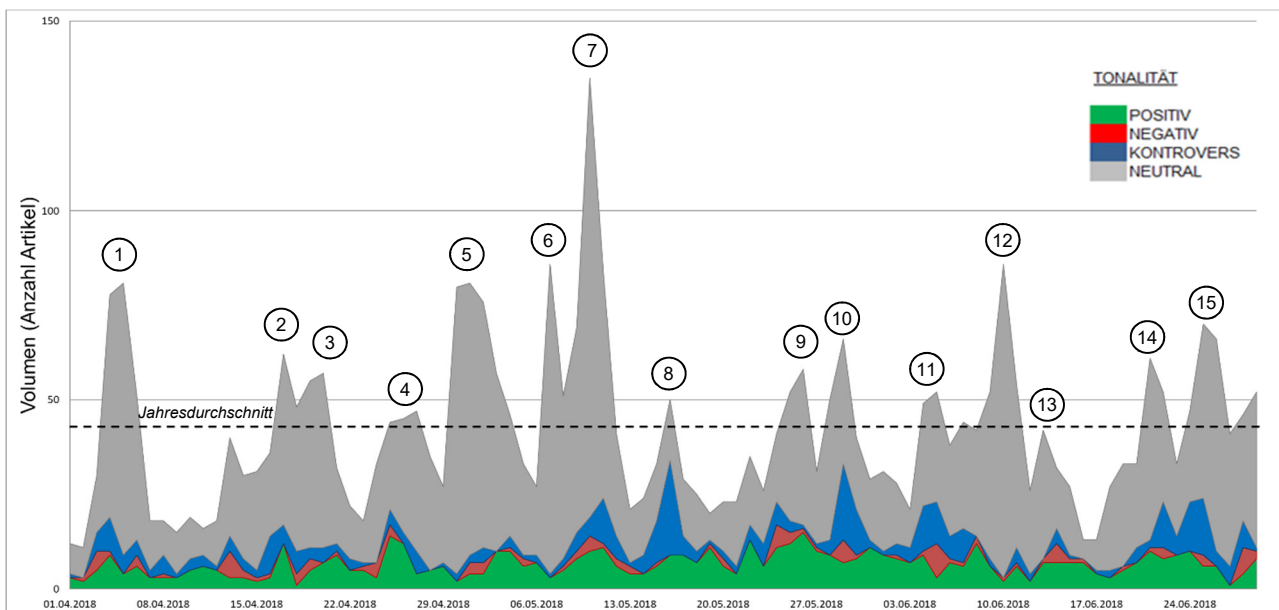


Der Australier David Goodall, der in der Schweiz Sterbehilfe in Anspruch nahm (© Clarin)



Der Schweizer Stürmer Xherdan Shaqiri während des Spiels Schweiz-Serbien (© Corriere della Sera)

Quantitative Entwicklung der ausländischen Medienberichterstattung über die Schweiz



Entwicklung des Volumens und der Tonalität der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien, 01.04.2018 – 30.06.2018). Eine Spitze kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

(1) Verhaftung Hervé Falciani in Madrid. (2) Diskussionen über die mutmassliche Rolle des Labors Spiez in der Untersuchung der *Organisation für das Verbot chemischer Waffen* hinsichtlich der Vergiftung des ehemaligen russischen Spions Sergej Skripal. (3) Abschwächung Schweizer Franken. (4) Lieferung Sarin-Chemikalien nach Syrien. (5) Ankündigung Sterbehilfe David Goodall in der Schweiz. (6) Verkauf Produktrechte von Starbucks an Nestlé für 7,15 Milliarden US-Dollar. (7) Sterbehilfe David Goodall in der Schweiz. (8) Neue Erkenntnisse rund um die Vergütung von Donald Trumps Anwalt durch Novartis. (9) Goldener Löwe für den Schweizer Pavillon an der Architekturbiennale in Venedig. (10) Ranking teuerste Städte der Welt. (11) Vorfeld der Abstimmung über die Vollgeldinitiative. (12) Abstimmungen vom 10. Juni 2018, insbesondere Ablehnung der Vollgeldinitiative. (13) Art Basel. (14) Papst Franziskus in Genf. (15) Doppeladler-Geste während des Spiels Serbien-Schweiz an der Fussballweltmeisterschaft.

Im Fokus: Schweizer Architektur auf der Biennale von Venedig ausgezeichnet

Die Schweizer Architektur wird in der ausländischen Presse immer wieder thematisiert, dabei wird jedoch meist auf das Werk und die Person international bekannter Architekten fokussiert. Ein Beispiel bildet das beständige Interesse an Corbusiers Arbeiten sowie an den kontroversen Aspekten seiner Persönlichkeit wie seine Billigung des Faschismus. Des Weiteren führen die Arbeiten von zeitgenössischen Schweizer Architekten wie Mario Botta oder Peter Zumthor regelmässig zu begeisterten Kritiken und insbesondere Herzog & de Meuron sorgen mit spektakulären Bauten wie der Elbharmonie in Hamburg oder der Tate Modern in London regelmässig für grosse Aufmerksamkeit. Darüber hinaus machen aber auch weniger bekannte Namen manchmal Schlagzeilen. In diesem Quartal trifft dies auf die Verleihung des Goldenen Löwen an der Architekturbiennale in Venedig zu, der zum ersten Mal an den Schweizer Pavillon vergeben wurde, was insbesondere in Europa auf ein relativ grosses und positives Echo stiess. Beim prämierten Beitrag handelt es sich um die Ausstellung *Svizzera 240: House Tour* des jungen Architektenteams der ETH Zürich, bestehend aus Alessandro Bosshard, Li Tavor, Matthew van der Ploeg und Ani Vahervaaraw. Unterstützt wurde der ausgezeichnete Beitrag von Pro Helvetia. Die Berichterstattung in den traditionellen und in den sozialen Medien über eine der wichtigsten internationalen Architekturauszeichnungen festigt die Wahrnehmung der Schweiz als wichtiger Standort für architektonische Exzellenz. Ferner ermöglicht die mediale Resonanz, die Arbeit des jungen Architektenteams in den Vordergrund zu rücken.

Das Monitoring des Images der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Medienberichterstattung mit Schweiz-Bezug in den Leitmedien von 18 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen und EU-Leitmedien.

Kontakt: EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern

Tel. +41 31 322 01 83, Fax +41 31 324 10 60, E-Mail prs@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/praesenzschweiz